Neue Arten der Bienengattung *Xylocopa*. (Hym.)

Von Dr. **H. Friese**, Schwerin i. M.

Je mehr Material von der auffallenden Holzbienenart *X. flavorufa* aus den verschiedensten Gebieten von Afrika nach Europa gelangt, desto mehr klären sich die Verhältnisse zu den nahestehenden Formen (*X. mixta* und *combusta*). Heute kann ich eine neue Färbung dieser Spezies aus dem abessinischen Hochlande (SO) beschreiben, die ein auffallendes Bindeglied zwischen den Formen *X. flavorufa-mixta* und *flavorufa-combusta* darstellt.

Xylocopa flavorufa var. *kristenseni* n. var. ♂♀.

♀. Wie *X. flavorufa*, also Kopf schwarz behaart, Thorax rot behaart, aber auch das Scutellum und die Seiten; Abdomen schwarz, schwarz behaart, auch das sechste Segment, bis auf die Analfurche, die jederseits, wie bei *X. combusta*, schwach rot behaart ist. — L. 25—26 mm, Br. 12 mm.

♂. Wie *flavorufa* ♂ mit gelbweifs gefärbtem Gesicht, Labrum und Mandibeln gelb gefleckt, Antennenschaft vorn weifsgelb; Kopf bis auf den Scheitel schwarzbraun behaart; Thorax oben und seitlich wie bei *X. mixta* rot behaart. Abdomen dagegen ganz schwarz behaart, wie bei *X. combusta*. Beine wie bei *X. flavorufa*, Tarsen II abgeplattet und lang bewimpert. — L. 26 mm, Br. 12 mm.

♂♀ mehrfach von Harar (1856 m hoch) unter dem 9° n. Br. Abessinien, Südost-Gebiet.

Tabellarische Übersicht der Varietäten von *Xylocopa flavorufa*.

♀.

1. Thorax mehr oder weniger rot behaart . . . . . . 2.
   Thorax schwarz bis schwarzbraun behaart, immer einfarbig. West-Afrika . . . . *X. combusta*.
2. Kopf schwarz behaart . . . . 3.
   Kopf ganz rot behaart. Angola, Nyassa . . . *X. mixta*.
3. Abdomen schwarz behaart, nur Analfurche rot behaart. Abessinien, SO . . . . *X. kristenseni*.
   Segment 6 rot behaart. Afrika, trop. . . . *X. flavorufa*.

♂.

1. Thorax mehr oder weniger rot behaart . . . . . . 2.
   Thorax schwarz bis schwarzbraun behaart, immer einfarbig. West-Afrika . . . . *X. combusta*.

2. Clypeus, Stirnschildchen, oft auch Fleck auf der Mandibelbasis und dem Labrum gelbweifs . . . . 3.
   Clypeus und Labrum gröfstenteils schwarz, Kopf und Beine I lang rot behaart. Nyassa . . . . *X. mixta* [1]).
3. Segment 7 rot behaart, 6 mehr oder weniger. *X. flavorufa.*
   Abdomen ganz schwarz behaart. Abessinien, SO. *X. kristenseni.*

Xylocopa tegulata n. sp. ♀.

Wie *X. brasilianorum,* aber kleiner und Tegulae hellrot.

♀. Schwarz, schwarz behaart, Kopf schmäler als der Thorax, wie bei *X. brasilianorum* gebildet, Clypeus sparsam, aber grob und tief punktiert; Basalwülste des Clypeus sehr kräftig; Kiel zwischen den Antennen deutlich, aber kurz. Antenne schwarz, unten braun, Schaftende und ein Geifselglied rot. Mesonotum seitlich fein und dicht punktiert mit glatter Scheibe. Abdomen spärlich behaart, Mittellinie der Segmente deutlich als Kiel zu erkennen, Analsegment (sechstes) lang schwarz gefranst, mitten bei Analplatte bräunlich. Ventralsegmente schwarz gefranst, sparsam punktiert, mit roten Endrändern, mitten mit scharfem, erhabenem Kiel, der nach hinten auf Segment 2—6 als Dorn verlängert ist, dadurch morphologisch von *X. brasilianorum* verschieden. Beine schwarz, schwarz behaart. Flügel schwarzblau, wie bei *X. carbonaria* Sm., Adern schwarzbraun, Tegulae hellrot. — L. 14—15 mm, Br. 8 mm. Zahlreiche ♀ von Tarata (Bolivien).

Bis zum Bekanntwerden des ♂ ist *tegulata* als *X. brasilianorum* var. zu führen.

Xylocopa conradsiana n. sp. ♀.

Der *X. gribodoi* sehr nahestehend, aber Abdomen nur seitlich weifs behaart und Clypeus runzlig punktiert und auf der Scheibe gekielt (gehöckert).

♀. Schwarz, schwarz behaart, wie *X. gribodoi.* Thorax und Segment 1 gerundet, aber Abdomen nur seitlich und lang abstehend behaart; Kopf matt, grob runzlig punktiert, Punkte aber stellenweise deutlich und wieder sehr fein quergerunzelt, daher matt erscheinend, Clypeusscheibe deutlich gekielt, Kiel vor dem breiten, glatten Endrande in Höcker endend; Wangen schmal, matt, ohne auffallende Skulptur; Antenne schwarz, unten rost-

---

[1]) Der von mir für *X. mixta* Rad. ♂ in: Bienen Afrikas, 1909, p. 234 angegebene Unterschied von *X. flavorufa* Deg., der sich auf besondere Verbreiterung der Tarsen II bezieht, trifft nicht zu; die Tarsen II bieten keinen greifbaren Unterschied. Mein einziges *X. mixta*-♂ zeigt die Abänderung nur infolge der Verklebung der langen hellen Wimperhaare.

braun. Thorax ziemlich lang schwarz behaart, und wie das Abdomen zerstreut punktiert, Segment 2—6 seitlich mit weifsem, abstehendem Haarbüschel, der sich auf den Bauch nur in geringer Ausdehnung fortsetzt, Segment 6 mit tiefer Analfurche und schwarzer Analfranse. Bauch schwarz, kahl, Analsegment dem Ende zu gekielt. Beine schwarz, schwarz behaart, Tibie III aufsen grob gehöckert, trägt die Stützschuppe beim letzten Drittel (vor dem Ende). Flügel blauschwarz, Adern und Tegulae schwarz. — L. 17 mm, Br. 8 mm.

2 ♀ von Marienhof (Ukerewe), Conrads leg. Deutsch-Ostafrika.

Xylocopa rufitarsis var. *namaquaënsis* ♂ n. var.

♂. Wie *X. rufitarsis* Lep., aber Thorax und Segment 1 schwarz behaart, Mesonotum mit mehr schwarzbrauner Behaarung. — L. 15½ mm, Br. 7 mm.

2 ♂ von Ookiep (Kl. Namaland) im Kap-Museum.

Xylocopa konowi var. *albohirta* ♀ n. var.

♀. Wie *X. konowi*, aber Kopf ziemlich lang weifs behaart und auch das Collare ziemlich breit grau behaart. — L. 22 bis 23 mm, Br. 9 mm.

1 ♀ vom südlichen Kongogebiet.

Die Ichneumonidengattung *Drepanoctonus* Kriechb. (Hym.)

Von **K. Pfankuch**, Bremen.

In einer Determinandensammlung, die ich vor allerdings schon etwas langer Zeit von Herrn Prof. Brauns in Schwerin zurückerhielt, fand sich eine Ichneumonide, die von seiner Hand mit dem Namen *Drepanoctonus tibialis* Kriechb. etikettiert war. Dabei schrieb mir mein alter, verehrter Freund: „Vor vielen Jahren fand ich die Art in einem Stück bei Wiesbaden vor, dann sah ich sie bei Kriechbaumer in München und habe sie jetzt zur Bestimmung aus Kroatien hier."

Obige Art war mir in 2 Exemplaren von einem Freunde überlassen worden, der sie aus Schmetterlingspuppen erhalten hatte. Längere Zeit steckten sie in meiner Sammlung, ohne dafs es mir möglich war, sie zu bestimmen, bis ich durch Prof. Brauns auf den rechten Weg gewiesen wurde.

Um zu sehen, ob meine Tiere mit den Typen Kriechbaumers